Dark City

Blutmond

Von DCMarvelFan

Kapitel 5:

Der eine Wolf hatte weiß-graues Fell, das leicht ins blaue überging, der andere hatte weiß-braunes Fell.

Die beiden Wölfe machten keine Anzeichen näher zu kommen und ich hielt mein Katana weiterhin gepackt. Mein Schwert hatte einen Silberkern unter seiner Stahlummantelung, es würde den zwei Werwölfen also ordentlich wehtun. „Glaubt ja nicht das euch nicht töten würde, nur weil ihr Elizas Brüder seid.“ Sagte ich und kaum hatte ich die Worte gesagt, veränderte sich das Verhalten der Wölfe. Statt das sie weiter ihre Ohren angelegt und ihre Zähne bleckten, stellten sich ihre Ohren auf und sie nahmen eine sitzende Position ein. Dann begannen sich die zwei aufzurichten. Das Fell begann zu verschwinden und wurde zunächst mit menschlicher Haute und dann mit Kleidung überzogen, bis mir schließlich zwei Junge Männer gegenüber standen. Trotzdem hielt ich das Schwert gepackt.

„Nimm dein Schwert runter.“ sagte der ehemalige Wolf mit dem grau-weißen Fell.

„Bei dem was ihr letztes Mal mit mir veranstaltet habt, Richard, denke ich nicht dass ich das machen werde.“ sagte ich

„Das war nichts persönliches, wir haben nur die Befehle unseres Vaters befolgt.“ Sagte der andere Werwolf mit dem Namen John.

„Oh, die drei Narben auf meinem Rücken soll ich euch also nicht übel nehmen?“ fragte ich sarkastisch.

Richard wechselte das Thema „Was machst du hier?“

„Das gleiche könnte euch fragen.“ konterte ich „Also?“

„Wir wollen nur nach unserer kleinen Schwester sehen. Weißt du wo sie ist?“ fragte Richard.

„Dann wisst ihr es noch nicht.“ sagte ich kühl „Eliza ist wegen Mordes verhaftet worden.“

Wir verließen den Wohnwagen und jetzt hatte ich zwei Vorteile, ersten war hier mehr Platz falls es zum Kampf kam, zweitens war es viel heller als in einem Wohnwagen, der nur drei oder vier Fenster hatte. Und wo Elizas Brüder im Hellen waren, konnte man nicht leugnen dass sie sehr attraktiv waren. Zumindest wenn ich Hetero gewesen wäre. Alle zwei waren Muskulös und aussehend, trugen schwarze Jeans, Hemmten was ihre Muskulatur noch besser betonte darüber trugen sie Lederjacken. Der große Unterschied der zwei Werwolfbrüder zeigte sich in ihren Frisuren: beide war dunkelhaarig, aber Richard trug seine Haare kurz, während John seine langen Haare

zu einem Pferdeschwanz zusammen gebunden hatte.

Ich persönlich hatte mein Schwert wieder in die Scheide zurück gesteckt und lehnte mich lässig an die Wand des Wohnwagens, während ich sie im Auge behielt.

„Sag uns was passiert ist.“ sagte Richard in seinem befehlendem Tonfall, der mir schon damals auf den Geist ging. Als zukünftiger Alphawolf und Chef eines Rudels musste er dominant klingen. Leuten die keine Werwölfe waren, mussten sich sehr anstrengen keine Wiederworte zu geben.

Ich hätte natürlich was sagen können, ich war aber nicht in der Stimmung dazu. Außerdem wussten beide mehr über Eliza als ich.

„Sie hat in ihrer Werwolfgestalt jemanden umgebracht.“ erklärte ich.

„Unmöglich,“ sagte John „Eliza hatte ihren Wolf immer unter Kontrolle gehabt.“

„Soll ich euch die Tatortfotos zeigen?“ zischte ich zurück, „Also wenn ihr einen guten Anwalt im eurem Rudel habt sollte ihr ihn einschalten, denn Eliza kann jede Hilfe gebrauchen.“

Und kaum hatte ich die Worte gesagt, änderte sich das Verhalten der zwei Brüder. Richard schaute zu Boden, John zur Seite.

Ich hob meine Augenbraue etwas: „Was ist passiert?“ fragte ich.

„Das geht dich nichts an, das sind Angelegenheiten des Rudels.“ knurrte Richard.

„Eliza ist nichts mehr Mitglied des Rudels.“ sagte John nur um einen vernichtenden Blick von seinem Bruder zu ernten.

„Was?“ rief ich vollkommen überrascht.

Ich selber musste jetzt erst mal mit dieser Information klar kommen. Eliza war nicht mehr Mitglied des Werwolfrudels von Dark City.

„Sie hat alles hingeschmissen, ihre Position im Rudelrat, einfach alles. Sie wurde zur Einzelgängerin erklärt.“ sagte Richard.

„Wann war das genau?“ fragte ich.

„Vor einem Monat.“ antworteten John.

Und kurze Zeit später hatte sie einen Termin im Vamp Tower.

„Was heißt das ihr leinen Finger krumm machen werdet um ihr zu helfen.“ zischte ich, „Warum seit ihr dann hier überhaupt aufgetaucht.“

„Sie mag zwar nichts mehr Mitglied des Rudels sein.“ sagte Richard „Aber sie ist immer noch unsere Schwester, und wir machen uns Sorgen um sie.“

Ich hatte genug gehört, musste nachdenken. Und zwar an einem Ort an dem ich Ruhe hatte.

Ich löste mich von der Wand und ging an den zwei Brüdern vorbei.

„Kate!“ rief John Hinter mir „Du wirst ihr helfen, oder?“

Langsam drehte mich um: „Ich versuche es.“ sagte ich.

Als ich die Wohnwagensiedlung hinter mir hatte setzte ich mich auf meine Raven. Ich musste meine Hände am Lenker abstützen, während in meinem Kopf die Rädchen arbeiteten.

Eliza hatte ihr Rudel verlassen und kurze Zeit später war da dieser Termin im Vamp Tower.

Ich setze meinen Helm auf „Oh Eliza warum machst du nur diese Dummheiten.“

Als ich unser Haus betrat saßen Molly, Charles und Angie vor dem Fernseher. Molly musst an meinen Gesichtsdruck gesehen haben das mein Tag nicht gut gelaufen war. Denn sie wante sich an Charles und sagte: „Schatz, bringst du Angie nach oben, ich muss mit Kate etwas besprechen.“

„Geht es um Tante Eliza?“ fragte Angie.

„Tu bitte was ich sage“ sagte Molly streng.
Und Angie lies sich von ihrem Vater ohne zu Murren nach oben bringen.
Wir zwei gingen in die Küche, ich setzte mich auf einen der Hocker vor der Kücheninsel.
„Willst du was Trinken.“ fragte sie.
„Hast du einen Whisky da?“ gab ich zurück.
„So schlimm?“ fragte sie weiter
Ich nickte, dann erzählte ich ihr alles was ich in den letzten Stunden erfahren hatte.
„Scheiße,“ sagte Molly nachdem ich geendet hatte „In was ist unser Wölfchen nur rein geraten. Was wirst du jetzt tun?“
„Etwas von dem ich weiß das ich es bereuen werde.“ sagte Ich und seufzte „Ich werde dem Vamp Tower einen Besuch abstatten.“